

Unsere Practitioner stellen sich vor

Bettina Thieme

Schon als kleines Mädchen war ich von Pferden und vom Reiten fasziniert. Ich habe jede Gelegenheit genutzt um diesen wundervollen Wesen nah zu sein.

Als Kind war Charly mein Begleiter, ein kleines, dickes, braunes Shetty. Wir waren frei und haben das sehr genossen.

Später wollte ich „richtig“ Reiten lernen und ging in den nächsten Reitverein. Der Unterricht war damals noch recht militärisch geprägt, die Pferde standen in Ständern und die große Freiheit, die ich als Kind mit meinem Pony hatte, war dahin. In einer dieser Reitstunden verlor ich das Gleichgewicht, da mein Pferd eine plötzliche Wendung machte, und ich fiel herunter. Mein Arm brach und meine „Reitkarriere“ war vorerst beendet.

Aus heutiger Sicht weiß ich, warum das passierte. Die Anweisungen meines Reitlehrers haben mich fest und steif gemacht, weder mein Reitschulpferd noch ich waren in Balance, ganz zu schweigen davon, dass wir eine Einheit waren.

Ich denke, dass während meiner Zeit in diesem Reitverein, mein Wunsch geboren wurde, einfühlsamer mit Pferden umzugehen und sie als Partner zu sehen.

Im Sommer '93 zog ich mit meinem Mann, auf einen Hof im Teufelsmoor. Mittlerweile leben hier unsere beiden Töchter, unsere Ponys und Pferde, Hunde und Hühner, sowie Meerschweinchen und die Fische von meinem Mann. Mein Haflinger Theo, brachte mich zu Linda Tellington-Jones. Er war damals zwei Jahre alt und ich brauchte Unterstützung. Ich las Lindas Buch „So erzieht man sein Pferd“ um ihn zu beschäftigen und auf das Anreiten vorzubereiten.

Bei einem Messebesuch lernte ich Linda persönlich kennen. Die Begegnung mit Linda war inspirierend für mich. Ich war sehr neugierig auf die Tellington-Arbeit und fing 2000 mit der Ausbildung zum Practitioner an. Mit jedem Kurs den ich machte, wurde mir immer klarer, dass ich genau diesen respektvollen Umgang mit den Pferden, die ganze Zeit gesucht hatte.

DANKE LINDA für Deine Arbeit, für Deine Intuition und das Du es lebst und mit der ganzen Welt teilst!

2004 kam Peggy Cummings das erste Mal nach Deutschland, um die Tellington Practitioner im Reiten zu unterrichten. Ich war mit Theo dabei und mir war ziemlich schnell klar, SO will ich reiten! Diese Harmonie und das Verständnis, was ich bei Linda in der Bodenarbeit mit den Pferden gespürt habe, fand ich beim Reiten, in Peggys Unterricht, wieder.

Theo ist in fremden Ställen immer recht nervös. Er macht sich fest und reagiert instinktgesteuert, was nicht immer leicht zu handhaben ist, vor allem, wenn man einen Reitkurs besucht, in dem man neue Reittechniken lernen möchte.

Peggy zeigte mir, wie ich Theo wieder in eine gute geistige und körperliche Balance bekomme. Und nicht nur das, sie setzte mich wirklich ausbalanciert auf seinen Rücken, zeigte mir eine neue Art ihn zu bewegen und plötzlich fühlte ich seinen Rücken unter mir. Theo benutze vermehrt seine Hinterhand und das am zweiten Kurstag, normalerweise wäre er vor Aufregung noch mit hoher Kopfhaltung und weggedrücktem Rücken durch die Halle gerast... Am Ende des Kurses habe ich mich bei Theo entschuldigt, dass ich ihm oft Unrecht getan habe, und ich versprach ihm, mehr über Connected Riding zu lernen.

Mittlerweile bin ich mobil, im In-und-Ausland, als Connected Riding Lehrerin unterwegs und präsentiere die Methode auf Messen. Es ist immer wieder so schön zu sehen, wie begeistert die Menschen sind, wenn sie entdecken was durch kleine Veränderungen in ihrer Körperhaltung

möglich ist. Wie viel leichter das Reiten wird, wenn vorher das Pferd durch Bodenarbeit in eine bessere Balance kommt, und wie schön plötzlich die Pferde ihre Hinterhand aktivieren können, wenn der Reiter nicht mehr starr und steif auf ihrem Rücken sitzt, sondern sich wie eine Boje auf dem Wasser bewegt ;-)

Mein Wunsch ist es, dass jede/r Reiter/in in jeder Reitweise und mit jedem Pferd/Pony Connected Riding für sich entdeckt, damit alle Pferde und Reiter mühelos, ohne Schmerz und Druck als Einheit über den Reitplatz „tanzen“ können.

Eure Bettina